

## IMPRESSUM

Redaktion Jörg Köhlinger (verantwortlich), Uwe Stoffregen  
Anschritt IG Metall Mitte, Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt  
Telefon 069 66 93-33 00 | Fax 069 66 93-33 14  
☉ bezirk.mitte@igmetall.de | ☉ igmetall-bezirk-mitte.de



**Beschäftigte sorgen sich um ihre Zukunft.** In der Transformation geht es um Tausende Arbeitsplätze. Da dürfen nicht nur die Interessen der Aktionäre bedient werden.

## Mitbestimmung muss weiterentwickelt werden



Fotos (2): Frank Rumpenhorst/IG Metall

**NEUJUSTIERUNG** Das Doppelstimmrecht für den Aufsichtsratsvorsitzenden passt nicht mehr in die Zeit. Für die betriebliche Mitbestimmung ist das Modernisierungsgesetz ein Schritt in die richtige Richtung.

Mitbestimmung ist ein Erfolgsmodell. Damit sie das auch bleiben kann, muss sie weiterentwickelt werden. Einen ersten Schritt hat jetzt das Bundeskabinett mit der Verabschiedung des Betriebsrätemodernisierungsgesetzes getan. Damit wird die Wahl von Betriebsräten (BR) erleichtert und die Initiatoren von BR-Wahlen werden besser geschützt.

So gilt der besondere Kündigungsschutz künftig für sechs statt für drei zur Betriebsratswahl einladende Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Vom Zeitpunkt der Antragstellung oder der Einladung bis zur Bekanntgabe des Wahlergebnisses darf ihnen nicht gekündigt werden. Außerdem erweitert das Gesetz den Kündigungsschutz auch auf Initiatoren, die

einen Betriebsrat gründen wollen und dafür Vorbereitungen treffen.

Das vereinfachte Wahlverfahren für Kleinbetriebe kann auf Betriebe mit 101 bis 200 Wahlberechtigten ausgeweitet werden. In Kleinbetrieben mit bis zu 20 wahlberechtigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sind künftig keine Stützungsunterschriften mehr erforderlich, für größere Betriebe wird die Zahl der Stützungsunterschriften gesenkt.

Betriebsratssitzungen, auch solche, in denen Beschlüsse gefasst werden, können künftig als Telefon- oder Videokonferenz abgehalten werden. Außerdem erhalten Betriebsräte ein Mitbestimmungsrecht bei der Ausgestaltung mobiler Arbeit.

Vor dem Hintergrund des Rückgangs der betrieblichen Mitbestimmung ist der Regierungsentwurf ein Schritt in die richtige Richtung, sagt Jörg Köhlinger, Leiter des IG Metall-Bezirks Mitte. Allerdings bleibt Luft nach oben. So greift aus Sicht der IG Metall der Schutz für Initiatoren von Betriebsratswahlen zu kurz, weil er nur verhaltens- und personenbedingte Kündigungen einschließt. Außerdem muss der

Schutz auf bis zu sechs Wochen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses ausgeweitet werden. Nötig ist auch eine Beteiligung des Betriebsrats bei der Einführung mobiler Arbeit, nicht bloß bei deren Ausgestaltung. Bei der betrieblichen Berufsbildung werden zwar Beratungsrechte gestärkt, ein Initiativ- und Mitbestimmungsrecht ist aber nicht vorgesehen – ein Manko aus Sicht der IG Metall.

Weiterentwickelt werden muss auch die Mitbestimmung im Aufsichtsrat großer Aktiengesellschaften, vor allem beim Doppelstimmrecht für den Aufsichtsratsvorsitzenden. »Demokratie in unserer Gesellschaft braucht eine Balance von Arbeit und Kapital. Das Doppelstimmrecht hebt diese Balance auf. Diese Regelung sollte deshalb abgeschafft werden«, fordert Köhlinger.

Das Gesetz zur Unternehmensmitbestimmung gibt es seit 1976. Es sieht vor, dass in Kapitalgesellschaften mit mehr als 2000 Beschäftigten der Aufsichtsrat jeweils zur Hälfte von der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite besetzt wird. Dafür hat sich die Formel vom paritätisch besetzten Aufsichtsrat eingebürgert. Tatsächlich han-

delt es sich aber nicht um eine Parität, denn der Aufsichtsratsvorsitzende, der von den Aktionären gestellt wird, kann im Streitfall mit dem doppelten Stimmrecht die Arbeitnehmer überstimmen.

Digitalisierung und Transformation verändern Technologien und Wertschöpfungsketten und sie stellen neue Anforderungen an die Qualifikation der Beschäftigten. Die Automobilindustrie mit ihren Zuliefernetzwerken, die Stahlindustrie, Maschinenbau und Elektroindustrie sind besonders von diesem Wandel betroffen. »In der Transformation geht es um Tausende Schicksale, um den Erhalt von Industriearbeitsplätzen und um die Zukunft ganzer Regionen. Da reicht es nicht, nur die Interessen der Aktionäre zu bedienen«, sagt Köhlinger.

Allein der Automobilzulieferer Continental will in Deutschland 13 000 Stellen streichen. Für die Standorte in Babenhausen und Schwalbach (Conti-Vitesco) wurde nach großem Druck eine Lösung erzielt. So hat die IG Metall erreicht, dass es am Standort Babenhausen bis 2025 keine betriebsbedingten Kündigungen geben wird. Der Standort erhält eine Perspektive bis 2028, dann werden noch rund 1400 Beschäftigte dort arbeiten. Bei Conti-Vitesco in Schwalbach werden statt der vom Unternehmen geplanten 190 nur bis

zu 17 Arbeitsplätze abgebaut. Noch keine Lösung gefunden wurde für die Standorte Karben und Rheinböllen.

Die Kostensenkung wurde 2019 im Conti-Aufsichtsrat gegen die Stimmen der Arbeitnehmervertreter mit dem Doppelstimmrecht des Aufsichtsratsvorsitzenden beschlossen und soll nun durchgezogen werden, so Köhlinger. »Mit dieser Herr-im-Haus-Haltung lässt sich die Transformation der Autoindustrie nicht bewältigen. Bei Standortentscheidungen müssten alle Interessengruppen berücksichtigt werden, zumal Betriebe in der Pandemie in großem Umfang öffentliche Unterstützung bekommen haben.« Köhlinger wirft dem Conti-Management Versäumnisse bei der Suche nach alternativen Beschäftigungsfeldern vor.

Seit das Mitbestimmungsgesetz 1976 in Kraft getreten ist, hat sich die Arbeitswelt tiefgreifend verändert. Treiber dafür waren Internationalisierung und der technisch-organisatorische Wandel, in jüngerer Zeit kamen Digitalisierung und die ökologische Transformation hinzu. Grund genug also, das Mitbestimmungsgesetz jetzt weiterzuentwickeln. In welche Richtung soll dieser Weg führen? »Es müssen andere Regelungen zur Konfliktlösung gefunden werden. Wichtige Entscheidungen sollten nicht mehr mit dem Doppelstimmrecht des Auf-

sichtsratsvorsitzenden durchgesetzt werden können. Sie sollten auf einer Zweidrittelmehrheit im Aufsichtsrat beruhen oder durch einen Schlichter herbeigeführt werden, der von beiden Seiten akzeptiert wird«, fordert Köhlinger.

Als Blaupause könnte die Montanbestimmung dienen. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass es im Aufsichtsrat eine sogenannte neutrale Person gibt, die nicht gegen das Veto der Arbeitnehmervertreter gewählt werden kann. Zudem wird mit dem Arbeitsdirektor die Mitbestimmung in den Vorstand des Unternehmens erweitert. Der Arbeitsdirektor kann nicht gegen die Mehrheit der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Aufsichtsrat gewählt oder abberufen werden. In seiner Rede zum 125-jährigen Jubiläum der IG Metall im Jahr 2016 empfahl der damalige Bundestagspräsident Norbert Lammert »den Gewerkschaften wie den Gesetzgebern, zum weiteren Nachdenken, ob es wirklich der Weisheit allerletzter Schluss ist, dass mit dem Auslaufen des Bergbaus und dem Rückgang der Stahlindustrie dieses Mitbestimmungsmodell in die Geschichtsbücher wandert«. Köhlinger hielt das für einen Fehler. Er kündigte an, dass die IG Metall die Stärkung der Mitbestimmung – mehr Demokratie in der Wirtschaft – zu einem Schwerpunkt machen werde.

Tarifrunde Eisen und Stahl 2021

## IG Metall-Tarifkommission beschließt Forderung: 4 Prozent mehr Geld für zwölf Monate

Die IG Metall fordert für die rund 15 000 Beschäftigten der saarländischen Stahlindustrie 4 Prozent mehr Geld für zwölf Monate und tarifliche Regelungen zur Zukunfts- und Beschäftigungssicherung. Das hat die Tarifkommission der IG Metall beschlossen. Darüber hinaus will die IG Metall tarifliche Regelungen für Werkvertragsbeschäftigte über den 31. Mai 2021 hinaus verlängern und strebt neue tarifliche Regelungen für dual Studierende sowie einen Mitgliederbonus an.

Jörg Köhlinger, IG Metall-Verhandlungsführer und Leiter des IG Metall Bezirks Mitte, begründete die Forderung mit der sich zusehends verbessernden Auftragsituation. »Die stahlverbrauchenden Branchen wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie rufen deutlich mehr Stahl ab, und auch die Prognosen für 2022 sind positiv. Während 2021 mit einem Anstieg des Verbrauchs von 7,4 Prozent gerechnet wird, ist für 2022 ein weiterer Anstieg von 4,1 Prozent vorausgesagt. Daran wollen

auch die Beschäftigten ihren Anteil haben.« Die Tarifverträge laufen Ende Mai aus, die Friedenspflicht endet ebenfalls zum 31. Mai.

Das Tarifgebiet umfasst neben dem Saarland auch Buderus Edelstahl in Wetzlar sowie die Badischen Stahlwerke Kehl. Insgesamt profitieren von den Tarifverträgen für die saarländische Stahlindustrie 15 000 Beschäftigte.

Bis Redaktionsschluss haben noch keine Verhandlungen stattgefunden.

IMPRESSUM

Redaktion Ali Yener (verantwortlich), Daniel Dorn, Petra Belzer, Stefanie Majer  
 Anschrift IG Metall Koblenz, Moselring 5-7a, 56068 Koblenz  
 Telefon 0261 915 17-0 | Fax 0261 915 17-20  
 koblenz@igmetall.de | igmetall-koblenz.de facebook.com/ igmetallKoblenz.de

# Tarifabschluss Metall und Elektro erzielt

**DANK AN DIE MITGLIEDER** Den Erfolg haben die Beschäftigten an der Basis erkämpft



Die gesamte Tarifbewegung, insbesondere die zweite Welle, war ein großer Erfolg. Sehr viele Beschäftigte folgten dem Aufruf der IG Metall Koblenz,

ihre Arbeit in den Frühschlussaktionen niederzulegen. Durch den ausgeübten Druck in den Betrieben haben die Metallerinnen und Metaller der Regi-

on einen nicht unerheblichen Beitrag zu diesem Verhandlungsergebnis geleistet. **Vielen Dank!**

## Tarifbewegung in der Feinstblechpackungsindustrie



Am 12. April legten ab 12 Uhr mittags die Beschäftigten bei Trivium und Ardagh in Weibenthurm die Arbeit nieder. Sie setzten damit Zeichen für eine Entgeltsteigerung und Beschäftigungssicherung sowie für eine Erhöhung des Drucks auf die Arbeitgeber vor der dritten Verhandlungsrunde.

Die gesamte Produktion sowohl bei Ardagh als auch bei Trivium folgte dem Aufruf der IG Metall. Weitere Arbeitsniederlegungen folgten auf der Spät- und auf der Nachtschicht am darauffolgenden Tag. Die

Warnstreiks wurden aufgrund der Pandemie ohne Demonstration und Kundgebung als Frühschlussaktionen durchgeführt und fanden im Rahmen der Aktionswoche in der Feinstblechindustrie statt. Weitere

Warnstreiks gab es auch an anderen Standorten von Trivium und Ardagh in Deutschland.

Ali Yener, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Koblenz, übte bei der Verabschiedung der Beschäftigten deutliche Kritik an den Arbeitgebern. Diese hätten seit Wochen nichts unversucht gelassen, um die Pandemie für ihre Interessen zu missbrauchen. Während die Arbeitgeber in der Pandemie nämlich mit Milliarden an Steuergeldern unterstützt wurden, behaupteten sie gleichzeitig, es gäbe nichts an



die Beschäftigten zu verteilen. Es sei nun aber Zeit, Lösungen für die drängenden Fragen zu finden und die Zukunft der Feinstblechpackungsindustrie gemeinsam und konstruktiv zu gestalten. In zwei Verhand-

lungsrunden waren die Arbeitgeber bisher nicht bereit, in konstruktive Verhandlungen mit der IG Metall einzusteigen. Das Ergebnis der dritten Verhandlungen lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

## Metaller in den Landtag wiedergewählt



Foto: A. Heilmann

Jörg Denninghoff, MdL

Der Metaller Jörg Denninghoff (SPD) hat seinen Wahlkreis gewonnen und bleibt im rheinland-pfälzischen Landtag. Jörg war im Betriebsrat der Eaton Industries. Die IG Metall Koblenz wünscht Jörg weiterhin viel Erfolg.

Fotos: IG Metall Koblenz

Foto: IG Metall Koblenz

**IMPRESSUM**

**Redaktion** Uwe Wallbrecher (verantwortlich), Claudia Schuhen  
**Anschrift** IG Metall Betzdorf, Wilhelmstraße 18, 57518 Betzdorf  
**Telefon:** 02741 97 61-0, **Fax:** 02741 97 61-50  
► [betzdorf@igmetall.de](mailto:betzdorf@igmetall.de), ► [igmetall-betzdorf.de](http://igmetall-betzdorf.de)

# Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie Rheinland-Pfalz

Die IG Metall Mitte und die Arbeitgeber der Mittelgruppe haben sich auf die Übernahme des nordrhein-westfälischen Pilotabschlusses geeinigt. Von dem am 31. März vereinbarten Tarifergebnis profitieren rund 380 000 Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

Jörg Köhlinger, IG Metall-Verhandlungsführer des IG Metall-Bezirks Mitte, zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis. »Trotz Pandemie haben die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie eindrucksvoll gezeigt,



Warnstreik bei Federal Mogul in Herdorf

dass sie für ihre Interessen streiten können. Im Bezirk Mitte haben mehr als 136 000 Warnstreikende dafür gestritten, die von den Arbeitgebern geforderte Nullrunde zu verhindern.

Der Tarifabschluss sieht eine Entgelterhöhung vor, die aus einer Coronaprämie von 500 Euro und einem Transformationsbeitrag von 2,3 Prozent besteht. Der Transformationsbeitrag kann in Form einer Einmalzahlung im Februar 2022 in Höhe von 18,4 Prozent eines Monatsentgelts und ab 2023 in Höhe von 27,6 Prozent eines Monateinkommens jährlich zur Auszahlung kommen. Dieses Transformationsgeld kann wahlweise

ausgezahlt oder zum Teilentgeltausgleich bei Arbeitszeitabsenkung, etwa der Einführung einer Vier-Tage-Woche, verwendet werden. Auszubildende erhalten eine Prämie von 300 Euro. Zudem konnte erreicht werden, dass dual Studierende in ihrer Berufsausbildung unter den Geltungsbereich der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie fallen.

Zur Gestaltung der Transformation in den Betrieben haben sich die Tarifvertragsparteien auf einen verbindlichen Prozess für Zukunftstarifverträge verständigt. Der Tarifvertrag läuft zum 30. September 2022 aus.



Unter Einhaltung der Abstandsregeln sprachen Bruno Köhler, Zweiter Bevollmächtigter, und Sebastian Hebeisen vom DGB zu den Warnstreikenden.



**TERMINE**

**DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG**

Nachdem die im März 2021 geplante Delegiertenversammlung der IG Metall Betzdorf coronabedingt ausfallen musste, hofft die Geschäftsstelle, dass die nun im Juni geplante Versammlung endlich wieder in Präsenz stattfinden kann.

Ursprünglich war geplant, die Delegiertenversammlung am 16. Juni traditionsgemäß im Stöfelpark in Enspel durchzuführen. Da dort allerdings die Räumlichkeiten sehr begrenzt sind, hat die IG Metall Betzdorf sich dazu entschlossen, die Delegiertenversammlung in das Kulturwerk Wissen zu verlegen. Dort ist genug Platz, um die entsprechenden Hygienevorschriften einzuhalten.

**Der neue Termin der Delegiertenversammlung ist Dienstag, 15. Juni 2021**

Nähere Informationen gehen den Delegierten und Gästen rechtzeitig zu.

## 1. Mai: Livestream aus dem Kulturwerk

Der DGB-Kreisverband will nicht noch einmal auf die traditionelle Maiveranstaltung im Kulturwerk Wissen verzichten, wenn sie auch per Livestream stattfindet. Als Redner wird Professor Gerd Bosbach von der Hochschule Koblenz auftreten. Er ist auch als Autor (»Lügen mit Zahlen«) und aus den Medien (»Pelzig unterhält sich«) be-

kannt und hat bereits 2016 zu einer gelungenen Maiveranstaltung beigetragen. Umrahmt wird die Veranstaltung vom »Geheimen Küchenchor«. Unter folgendem Link kann die Veranstaltung verfolgt werden: ► [kulturwerk-live.de](http://kulturwerk-live.de). Die bundesweite 1. Mai-Veranstaltung findet ab 14 Uhr statt: ► [dgb.de/erster-mai-tag-der-arbeit](http://dgb.de/erster-mai-tag-der-arbeit).

## Neu in der Geschäftsstelle Betzdorf

Seit dem 1. April verstärkt Derya Catalirmak das Team der Geschäftsstelle Betzdorf als Verwaltungsangestellte. Zu erreichen ist sie per Mail an ► [derya.catalirmak@igmetall.de](mailto:derya.catalirmak@igmetall.de) oder telefonisch unter 02741 97 61-12. Wir wünschen bei ihrer Arbeit viel Erfolg und gutes Gelingen in ihrem neuen Aufgabenfeld.



Derya Catalirmak

**IMPRESSUM**

Redaktion Ulrike Obermayr (verantwortlich)  
 Anschrift IG Metall Darmstadt, Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt  
 Telefon 06151 36 67-0 | Fax 06151 36 67-66  
 darmstadt@igmetall.de | igmetall-darmstadt.de

# Ohne Wenn und Aber – Hilfen jetzt!

**MEHR FÜR STUDIERENDE** Breites Bündnis aus Gewerkschaften, Parteien und Hochschulgremien fordert mehr Coronahilfen.

»Es ist nicht länger hinnehmbar, dass Studierende sich mit unzureichenden Nothilfen abfinden müssen, die oft nicht einmal reichen, um die Miete zu zahlen. Notwendig ist eine Erhöhung und deutliche Ausweitung der Nothilfen, auch über einen längeren Zeitraum«, bekundete Joshua Seger von der IG Metall Jugend Darmstadt vor etwa 100 Demonstrierenden. Auch müssten die Zugangsvoraussetzungen für BAföG herabgesetzt, Verdienst- bzw. Behaltsgrenzen gesenkt und das BAföG selbst erhöht werden. Ziel müsse BAföG für alle sein. »Auch muss über die studentische Krankenversicherung und die Familienversicherung gesprochen werden. Beiträge zur Krankenversicherung sollten in der Coronakrise

ausgesetzt werden, um Studierende zu entlasten«, so Seger.

Öffnungsschritte seien für Fußballstadien und Mallorca-Urlaub geplant. Eine Öffnungs- und Teststrategie für Universitäten und Hochschulen gebe es aber nirgends. Die politische Prioritätensetzung sei absurd, stellte Seger fest. Hier werde deutlich, dass der Kapitalismus nur der Wirtschaft und nicht dem Menschen diene. Der Kapitalismus gebe keine Antworten auf die demokratischen und sozial-ökologischen Fragen dieses Jahrhunderts.

Der Bundestagsabgeordnete Jörg Cezanne (Linke) sprach vor dem Bündnis aus IG Metall Jugend, Verdi, DGB, Allgemeinem Studierenden Ausschuss der TU Darmstadt, Linken und Jungso-



Studierende demonstrieren



Ansprache von Joshua Seger

zialisten. Er verurteilte die gewachsene Ungleichheit und verurteilte die Coronapolitik, die sich vor den Unternehmen wegduckte, statt ihnen klare Vorgaben zu machen. Die Linke habe schon 2020 einen Antrag zur sofortigen Erhöhung und Ausweitung des BAföG in den Bundestag eingebracht. Dieser sei von den Regierungsparteien abgelehnt worden.

Der Vorsitzende der Verdi-Vertrauensleute an der TU Darmstadt, Johannes Reinhard, prangerte die prekären Arbeits-

bedingungen für wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte an der Darmstädter Universität an. Befristungen und geringe Löhne, auch an Universitäten, erhöhten gerade in der Coronakrise die Existenzängste. Es brauche klare politische Vorgaben und gewerkschaftliche Organisation.

## DIE TERMINE IM MAI 2021 FINDEN ONLINE STATT

Die Zugangsdaten zu den genannten Terminen werden zeitnah bekannt gegeben.

- **3. Mai, 17 Uhr**  
Offener Referentenarbeitskreis
- **7. Mai, 10 Uhr**  
Schwerbehindertenarbeitskreis
- **17. Mai, 9 Uhr**  
Ortsvorstandssitzung
- **21. Mai, 9 Uhr**  
Informationsrunde der Betriebsräte
- **27. Mai, 17 Uhr**  
Forum der Vertrauensleute

## Für eine Zukunft für Rowenta in Erbach

Vor der Bügeleisenfabrik in Erbach wehen die roten Fahnen der IG Metall. Die Produktion stand für mehrere Stunden still. Die Beschäftigten von Rowenta kämpfen um ihre Jobs. Sie fordern den Standorterhalt und Perspektiven, nachdem die Muttergesellschaft SEB in Frankreich bekannt gegeben hatte, den Standort in Erbach im Juni 2022 schließen zu wollen.

Die Beschäftigungssicherung ist eine wesentliche Forderung der IG Metall in der laufenden Tarifrunde. Auch deshalb haben sich die Rowenta-Kollegen und -kolleginnen für den



Max Zeiher beim Warnstreik

Warnstreik entschlossen. Viel Solidarität gab es aus Stadt und Land und von anderen Betrieben. Nun werden erst einmal die Gespräche am Standort aufgenommen.

## Opel Rüsselsheim beteiligt sich mit Warnstreik



Die IG Metall Darmstadt hatte in der zweiten Warnstreikwelle noch einmal Fahrt aufgenommen. Am 25. März wurde bei Opel in Rüsselsheim in der Produktion und im Homeoffice zur Aktion »früher Schluss« aufgerufen. »Rund 6500 Kolleginnen und Kollegen machten mit. Das ist eine gute Beteiligung unter Coronabedingungen. Wir dürfen nicht vergessen, dass Teile der Belegschaft nach wie vor in Kurzarbeit sind«, so Helge Thomas, Tarifkoordinator der IG Metall Darmstadt.

**IMPRESSUM**

Redaktion Birgit Mohme (verantwortlich), Bernd Löffler, Ralf Köhler

Anschrift IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal, Pilgerstr. 1, 67227 Frankenthal, Telefon 06233 35 63-0, [ludwigshafen-frankenthal@igmetall.de](mailto:ludwigshafen-frankenthal@igmetall.de) | [igmetall-ludwigshafen-frankenthal.de](mailto:igmetall-ludwigshafen-frankenthal.de)

Anschrift IG Metall Kaiserslautern, Richard-Wagner-Str. 1, 67655 Kaiserslautern, Telefon 0631 366 48-0, [kaiserslautern@igmetall.de](mailto:kaiserslautern@igmetall.de) | [igmetall-kaiserslautern.de](mailto:igmetall-kaiserslautern.de)

Anschrift IG Metall Neustadt, Chemnitzstr. 2, 67433 Neustadt/Wstr., Telefon 06321 92 47-0, [neustadt@igmetall.de](mailto:neustadt@igmetall.de) | [igmetall-neustadt.de](mailto:igmetall-neustadt.de)

# Ist die Zukunft beeinflussbar?

**NEUER VEREIN ZDS** Zukunft Dialog Speyer (ZDS) nimmt Zukunftsentwicklung aus Arbeitnehmersicht in den Blick, auch die Gestaltung der Transformation in den Betrieben.

Ist die Zukunft beeinflussbar? Dieser Frage geht der Verein Zukunft Dialog Speyer (ZDS) nach, der dabei grundsätzliche Positionen in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt. ZDS ist im Dezember 2020 in Speyer gegründet worden und hat mittlerweile über 40 Mitglieder aus Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Gewerkschaften.

ZDS geht es darum, aus der Geschichte zu lernen und im Zusammenhang damit Zukunftsentwicklungen zu untersuchen und deren politische und gesamtgesellschaftliche Auswirkungen, insbesondere aus der Sicht von Arbeitnehmern, im Dialog mit allen gesellschaftlichen Kreisen zu diskutieren. Es geht darum, Konsequenzen und Ziele zu benennen und zu beeinflussen, um Schaden abzuwenden und den Nutzen und die Erfolge, z. B. des technischen Fortschritts, für alle sichtbar und erlebbar zu machen.

Die letzte ZDS-Veranstaltung befasste sich mit der Fra-

ge sauberer Raumluft in Betrieben, Verwaltungen, Schulen und Kitas.

Der Betriebsrat und die Geschäftsleitung von Mann & Hummel in Speyer stellte zukunftsweisende Technik unter dem Blickpunkt gesundheitspolitischer Aspekte vor. Die vorgestellten Geräte filtern bis zu 99 Prozent Covid-19-Viren, Grippeviren, Schimmelpilzsporen und andere Partikel aus der Umgebungsluft.

In der Diskussion wurde deutlich, dass solche Geräte ideal für viele Bereiche in unserer Lebenswelt eingesetzt werden können, um Erkrankungen wie Covid 19 wirksam zu bekämpfen.

Für zukünftige Aktivitäten des Vereins wurden verschiedene Vorschläge unterbreitet, wie diese sinnvollen und gesundheitsbewahrenden Geräte im täglichen Leben eingesetzt werden können. Es sollten Gespräche mit Vertretern und Vertreterinnen des Stadtrates und der Unternehmensleitungen geführt werden. Auch Ki-

tas und Schulen sollten dabei im Mittelpunkt stehen, auch um Finanzierungsmöglichkeiten, etwa mit der Landesregierung, zu erörtern.

Diese Vorschläge werden in die weitere Arbeit von ZDS e. V. einfließen.

An diesem Beispiel ist erkennbar, wie wichtig und notwendig die Diskussion gesamtgesellschaftlicher Probleme, insbesondere bezogen auf die Arbeitswelt und die Transformation in den Betrieben, ist.

Dass dabei auch den Interessenvertretungen in den Betrieben und Verwaltungen eine hohe Verantwortung zukommt, ist eindeutig. Denn sie sind mitverantwortlich für die Gesundheit und auch für die Zukunft ihrer Kolleginnen und Kollegen.

Neben der Mitgliedschaft in der Gewerkschaft ist es notwendig, unsere Überlegungen, unsere Forderungen und unsere Zukunftsvisionen wie hier in Speyer in den Dialog in alle Gremien zur Zukunftsgestaltung mit einzubringen.

## DIE GESCHÄFTSSTELLE NEUSTADT ZIEHT UM

Vom 17. bis zum 24. Mai zieht die Geschäftsstelle der IG Metall Neustadt um. Sie wird in dieser Woche nicht immer erreichbar sein. Ab dem 25. Mai ist das Team an der Paul-von-Denis-Straße 7 in 76829 Landau zu erreichen, Tel 06341 968930

[igmetall-landau.de](http://igmetall-landau.de)

## Nachhaltigkeit: Alte Büromöbel gegen Spende »erwerben«

Unter dem Motto **Nachhaltigkeit** können in der alten Geschäftsstelle der IG Metall Neustadt überzählige Büromöbel und Gegenstände vom 19. bis zum 26. Mai eigenverantwortlich abgebaut und abgeholt werden.

Ab 1. Mai sind sie auf der Internetseite [igmetall-neustadt.de](http://igmetall-neustadt.de) mit Bild und kurzer Beschreibung aufgelistet.

Wir erbitten für die kostenfreie Abgabe aller Gegenstände eine kleine Bارسpende zugunsten des Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen. Über die Größe der Spende kann jede Abholerin und jeder Abholer selbst bestimmen.

## Impressionen von den Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie



**IMPRESSUM**

**Redaktion** Christian Egner (verantwortlich), Carsten Witkowski  
**Anschrift** IG Metall Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt a. Main  
**Telefon** 069 24 25 31-0 | **Fax** 069 24 25 31-42  
 ▶ [frankfurt@igmetall.de](mailto:frankfurt@igmetall.de) | ▶ [igmetall-frankfurt.de](http://igmetall-frankfurt.de)

# Kahlschlag verhindert – Dauerdruck hilft

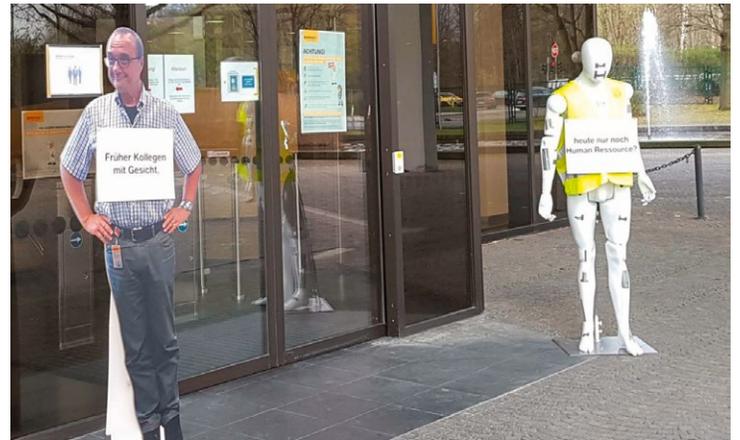
**VITESCO TECHNOLOGIES** Ursprünglich sollten 178 Stellen gestrichen werden. Nun sind es »nur noch« 25.

Nach 15 Monaten harten Verhandeln, unterstützt von vielen Aktionen der Metallerrinnen und Metaller, ist von dem ursprünglich geplanten Kahlschlag der Unternehmensleitung nicht mehr viel übrig. Anfangs sollten 178 Stellen abgebaut werden, jetzt sollen »nur noch« 25 über ein Freiwilligenprogramm gestrichen werden.

Bei der Ausgestaltung des Freiwilligenprogramms legte das Unternehmen noch einmal deutlich nach: So wird es eine Abschlussprämie in Höhe von drei Monatsgehältern geben. Ebenso werden die Zuschläge für Kinder und Schwerbehinderung sowie der Sockelbetrag deutlich erhöht.

Carola Rühl, Betriebsratsvorsitzende bei Vitesco Technologies in Schwalbach, zeigt sich erleichtert, dass es gelungen ist, den geplanten Stellenabbau deutlich nach unten zu korrigieren. Besonders bedankt sich Michael Erhardt bei denjenigen Beschäftigten, die viele Ideen für neue Projekte eingebracht haben. So werden zukünftig neue Geschäftsfelder erschlossen, etwa Elektromobilität. Gleiches gilt für die vielen Kolleginnen und Kollegen, die mit kreativen Aktionen geholfen haben, Druck auf den Arbeitgeber aufzubauen.

Die Auseinandersetzung hat sich gelohnt. Solidarität gewinnt.



**TERMINE**

**AKTUELLE INFORMATIONEN**

Aktuelle Meldungen findet Ihr auf unserer Internetseite:

▶ [igmetall-frankfurt.de/aktuelles/](http://igmetall-frankfurt.de/aktuelles/)

**#Newsletter für Betriebsräte**  
 Anmeldung: [frankfurt@igmetall.de](mailto:frankfurt@igmetall.de)

**Solidaritätsbotschaften an die Kolleginnen und Kollegen von Continental in Karben könnt Ihr gerne an den Betriebsratsvorsitzenden richten: [frank.grommeck@continental-corporation.com](mailto:frank.grommeck@continental-corporation.com)**



## Verhandlungen gehen weiter bei Conti Karben

Noch immer hat die Arbeitgeberseite von Conti kein Angebot vorgelegt. Am Standort Karben ist bisher keine Bewegung erkennbar. Es gab weitere verhandlungsbegleitende Aktionen. Die Metallerrinnen und Metaller kämpfen weiter.



## 1. Mai – Solidarität ist Zukunft

Für den 1. Mai sind eine Demonstration und Kundgebung unter Einhaltung des bestmöglichen Gesundheitsschutzes geplant. Demo und Abschlusskundgebung werden daher nicht an den üblichen Orten stattfinden. Aktuelle Informationen zum Aufruf gibt es auf der Internetseite:

▶ [dgb-frankfurt.de](http://dgb-frankfurt.de)

Solidarität ist: die Zukunft der Arbeitswelt, die Zukunft des Sozialstaats, die Zukunft der

Bildung, die Zukunft für Menschen, die Zukunft für Deutschland und Europa.



**IMPRESSUM**

Redaktion Stefan Sachs (verantwortlich), Nils Hofmann  
Anschrift IG Metall Mittelhessen, Cranachstr. 2, 35396 Gießen  
Telefon 0641 93217-0 | Fax 0641 93217-50  
mittelhessen@igmetall.de | igmetall-mittelhessen.de

# Danke an rund 3500 Beteiligte! Nur gemeinsam sind wir stark!



**TERMINE**

- **Betriebsräteforum**  
4. Mai, 9 Uhr,  
Bürgerhaus Kleinlinden
- **Tag der Befreiung**  
8. Mai
- **Telefonkonferenz für Betriebsräte**  
17. Mai, 13.30 Uhr

**IMPRESSUM**

**Redaktion** Oliver Scheld (verantwortlich), Hans-Peter Wieth, Andrea Theiß, Sven Wenzel, Harun Durukan  
**Anschrift** IG Metall Herborn, Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn  
**Telefon** 02772 570 73-0 | **Fax** 02772 570 73-25  
**herborn@igmetall.de** | **igmetall-herborn.de**

## Tarifabschlüsse erzielt

**GEMEINSAM STARK** Breite Beteiligung bei Warnstreiks in der Metall- und Elektro- sowie in der Stahlindustrie

Dank der großen und starken betrieblichen Beteiligung bei gemeinsamen Warnstreiks und Frühschlussaktionen in der Metall- und Elektroindustrie sowie in der Stahlindustrie konnten Tarifabschlüsse erzielt werden.

In beiden Verträgen konnten wichtige Regelungen zur Beschäftigungs- und Zukunftssicherung vereinbart werden sowie Einmalzahlungen und wirksame und dauerhafte Entgelt- und Tarifbestandteile.

Die Geschlossenheit der Belegschaften und deren Bereitschaft, an Warnstreiks und Aktionen teilzunehmen, haben dazu beigetragen, dass trotz der Einschränkungen und Auswirkungen durch Corona ein

wirksamer Tarifabschluss erzielt wurde.

Die IG Metall Herborn wird im Mai die betrieblichen Funktionäre schulen und gemeinsam besprechen, wie der neue Tarifabschluss wirkungsvoll und im Interesse der Beschäftigten angewendet werden muss.

Ein Dank gilt den Metallrinnen und Metallern für die tolle Beteiligung und für die Bereitschaft, bei den Aktionen und Warnstreiks Flagge zu zeigen! Das solidarische Miteinander hat gezeigt: Die IG Metall ist auch unter erschwerten Rahmenbedingungen, mit Abstand und Maske, handlungs- und durchsetzungsfähig! Solidarisch in die Offensive.



## Industriegebiet Kalteiche: Betreuung der Betriebe ab Juni

Im Rahmen des Erschließungsprojekts, das im Juni startet und auf drei Jahre angelegt ist, ist die Betriebsbetreuung und Mitgliederbetreuung für das Industriegebiet Kalteiche in Haiger neu geregelt worden. Ab dem 1. Juni wird die IG Metall Herborn die Bestandsbetriebe und dortigen Mitglieder betreuen. Zuvor gehörten sie zur IG Metall Siegen.

Auf der Kalteiche möchte die IG Metall Herborn ab Juni auch neue Betriebe erschließen, Betriebsräte gründen und Beschäftigte für die IG Metall gewinnen.

Alle betrieblichen Funktionäre und Mitglieder können sich ab dem 1. Juni an die Geschäftsstelle wenden und werden vom Herborner Team betreut und beraten. Es ändern sich die An-

sprechpartner, nicht aber die Stärke, Leistungen und Kompetenz der Organisation. Die Änderung in der Betreuung und Zuständigkeit wurde gemeinsam mit den Bezirksleitungen Mitte und NRW sowie der IG Metall Siegen und Herborn strukturiert geplant und vollzogen. Ziel bleibt es, die Stärke für Funktionäre und Mitglieder zu sichern

## Harun Durukan ist neuer Gewerkschaftssekretär in Herborn

Harun Durukan arbeitet neu im Team der IG Metall Herborn mit. Der Gewerkschaftssekretär ist in der Betriebsbetreuung, im kollektiven Arbeitsrecht und in der Vertrauensleutearbeit tätig.



Die IG Metall Herborn freut sich, ihn im Team begrüßen zu können und heißt ihn herzlich willkommen.

Der ehemalige stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei Rittal RWG in Herborn absolvierte ein

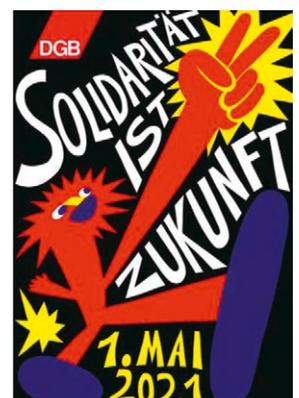
Traineeprogramm der IG Metall und war danach seit November 2020 im Bezirk NRW als Erschließungssekretär tätig. Mit seinen Erfahrungen in der betrieblichen Interessenvertretung wird Harun Durukan die praktische Arbeit der IG Metall Herborn gut ergänzen.



**TERMINE**

- **1. Mai-Kundgebung**  
1. Mai, 12 Uhr,  
Dillenburg Stadionparkplatz
- **Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz**  
10. Mai, 13 Uhr, Zoom
- **Seminar Geschäftsführung des Betriebsrats**  
17. bis 18. Mai, Gladenbach,  
Hotel Schlossgarten
- **Seminar Zukunft des Homeoffice, Chancen und Risiken der neuen Arbeitsform(en)**  
19. Mai, 9 Uhr, Herborn,  
Schlosshotel
- **OFA/Ortsfrauenausschuss**  
25. Mai, 17 Uhr, Zoom
- **Ortsvorstandssitzung**  
31. Mai, 10.30 Uhr, Herborn
- **Delegiertenversammlung**  
8. Juni, 16.30 Uhr, Haiger

Hinweis zu den Veranstaltungen: Bei allen Präsenzterminen gilt die Einhaltung der AHA-L Regelungen (Abstand, Hygiene, Alltagsmasken, Lüften). Die Tagungsorte verfügen über ein Hygienekonzept, das mit den örtlichen Behörden abgestimmt ist. Alle tragen medizinische Masken. Die IG Metall stellt sie für alle Teilnehmenden bereit.



IMPRESSUM

Redaktion Oliver Dietzel (verantwortlich), Martin Sehmisch  
 Anschrift IG Metall Nordhessen, Spohrstraße 6–8, 34117 Kassel  
 Telefon 0561 700 05-0 | Fax 0561 700 05-25  
 nordhessen@igmetall.de | nordhessen.igmetall.de

Vielen Dank für die tollen Tarifrunden!

»Die guten Tarifabschlüsse in der Metall- und Elektroindustrie und für VW waren nur möglich, weil viele Kolleginnen und Kollegen sich aktiv an Aktionen und Warnstreiks beteiligt haben. Vielen Dank dafür! Wir haben gemeinsam gezeigt, dass wir trotz Pandemie die Interessen der Beschäftigten klar, geschlossen und erfolgreich vertreten können.«

Foto: Martin Sehmisch



Elke Volkmann  
Zweite Bevollmächtigte

Kfz-Tarifrunde: IG Metall fordert 4 Prozent mehr

Die IG Metall geht mit einer Forderung nach 4 Prozent mehr Geld in die Tarifrunde für das hessische Kfz-Handwerk. »Die Pandemie hat die Arbeit der Autohäuser weniger beeinträchtigt, als befürchtet«, sagt Dennis Poß von der IG Metall Nordhessen. »Die Werkstätten sind gut ausgelastet, die Verkäufe liegen nur knapp unter Vorjahresniveau – da haben die Beschäftigten einen Anteil an den Gewinnen verdient«, sagt Poß.



Foto: Martin Sehmisch

Im Mai starten die Verhandlungen für das Kfz-Handwerk.



Foto: Martin Sehmisch

Stefanie Meier (stellvertretende Betriebsratsvorsitzende) und Jörg Asmus (Betriebsratsmitglied) vor dem Expresso-Werk in Kassel.

Expresso-Beschäftigte wollen Tarifbindung

KASSEL Mobilisierung beim Transportgeräte-Hersteller

Die Beschäftigten des Transportgeräte-Herstellers Expresso in Kassel werden derzeit nicht nach Tarif bezahlt. Das muss sich ändern, finden Beschäftigte und IG Metall. »Wir haben Expresso diese Forderung bereits im März übermittelt«, sagt IG Metall-Sekretär Dennis Poß. Eine positive Rückmeldung aus der Unternehmensleitung gab es dazu bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe aber nicht.

Gute Auftragslage »Expresso hat eine sehr gute Auftragslage und profitiert von der hervorragenden Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter«, sagt Dennis Poß. »Wenn das Unternehmen weiterhin Premium-Hersteller sein möchte, sollte es seinen Widerstand gegen die Tarifbindung aufgeben.«

Die Logik hinter diesem Argument: Nur wer die Beschäftigten gut bezahlt und anständig behandelt, kann dauerhaft Ware von hoher Qualität herstellen und erfolgreich verkaufen. »Tarifverträge stehen für Sicherheit, Attraktivität und

Gerechtigkeit – und sie ständen Expresso gut zu Gesicht«, sagt Dennis Poß. Wenn das



Dennis Poß

Unternehmen sich der berechtigten Forderung aus der Belegschaft weiter verschließt, ist die IG Metall auch in der Lage, Aktionen bis hin zu Warnstreiks zu organisieren. Die Unterstützung der Belegschaft wäre dafür sicher, wie die tolle Beteiligung an den bisherigen Aktionen gezeigt hat.



TARIFBINDUNG

Nirgends zeigt sich der Nutzen von Gewerkschaften so stark wie beim Thema Tarif. Wer in einem Betrieb mit Tarifvertrag arbeitet, verdient meist deutlich mehr als tariflose Beschäftigte. Und das ist längst nicht der einzige Pluspunkt. Mehr Informationen: igmetall.de/tarif

Mehr Geld und Zeit für Volkswagen-Beschäftigte

Es gibt einen Abschluss für die Beschäftigten von Volkswagen. »Der Einsatz in den Warnstreiks hat sich gelohnt«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel. Die Eckpunkte:

- ▶ Tabellenwirksame Erhöhung um 2,3 Prozent ab dem 1.1.2022
- ▶ 1000 Euro Coronaprämie im Juni (Auszubildende erhalten 600 Euro)
- ▶ Die leistungsorientierte Vergütung wird mit 150 Euro fester Bestandteil des Entgelts.
- ▶ T-ZUV: 3 Tage Wahlfreiheit für alle Beschäftigten
- ▶ Ausbildungsgarantie von 1400 Plätzen bis 2025



TERMINE

- Delegiertenversammlung 9. Juni, 17 bis 19 Uhr.
- Bildungsprojekt: Zwangsarbeit in Nord- und Mittelhessen (1. Modul) 16. bis 18. Juli, Verdi-Bildungsstätte Naumburg. Einführung in das Thema Zwangsarbeit und in die Zusammenarbeit mit Archiven und Gedenkstätten. Informationen und Anmeldung: IG Metall Nordhessen, Tel. 0561 700 05-29.

Unsere Social-Media-Kanäle

- ▶ facebook.com/igmetallnordhessen
- ▶ instagram.com/igmetalljugend\_nordhessen/
- ▶ twitter.com/IGMetall\_Nordh
- ▶ youtube.com/user/

**»IMPRESSUM**

**Redaktion** Ingo Petzold (verantwortlich), Carina Tittelbach  
**Anschrift** IG Metall Bad Kreuznach, Salinenstraße 37, 55543 Bad Kreuznach  
**Telefon** 0671 483 38 89-0 | **Fax** 0671 483 38 89-20  
**bad-kreuznach@igmetall.de** | **igmetall-bad-kreuznach.de**

# »Kompromiss oder Kampf – wir sind für beides bereit!«

**CONTINENTAL TEVES** Stark in der Auseinandersetzung um einen Sozial-, Zukunfts- und Transformationstarifvertrag

»Kompromiss oder Kampf – wir sind für beides bereit!«: Die Mitglieder bei Continental in Rheinböllen stehen hinter diesem Anspruch von Uwe Zabel von der IG Metall-Bezirksleitung Mitte.

Nach mehreren Warnstreiks bei Continental in Rheinböllen in den Tarifaueinandersetzungen in der Fläche der Metall- und Elektroindustrie und dem Konflikt um den Sozial-, Zukunfts-

und Transformationstarifvertrag für den Standort in Rheinböllen hat die IG Metall den Druck auf den Konzern weiter erhöht. So wurde unter anderem mit einer Frühschlussaktion am 23. und 24. März in allen Schichten ein neues Streikformat im Werk Rheinböllen erfolgreich ausprobiert. »Wir haben es zusammen geschafft, dass in jeder Schicht die Produktion stillstand. Die Ak-

tion hat deutlich gezeigt, dass die Belegschaft hinter unseren Forderungen steht«, sagt Ingo Petzold, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.

Bis Ende April (nach Redaktionsschluss) sollten noch mehrere Verhandlungstermine stattfinden. Sollte es keinen Kompromiss für die Beschäftigten geben, heißt es wohl »Kampf« am Standort Rheinböllen.



## Im Interview: Mario Paulus, Betriebsratsvorsitzender KHS Bad Kreuznach, zur Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie

Nur ZUSAMMEN sind wir zukunftsfähig! »Tolle Stimmung im Betrieb und bei den Warnstreiks!«

**Mario, wie hast Du die Tarifrunde 2021 erlebt, und wie war die Stimmung bei Euch im Betrieb?**

Geprägt durch die weltweite Corona-Pandemie bin ich mit gemischten Gefühlen in die Tarifrunde gestartet. Ich hatte doch die ein oder andere Befürchtung, gerade in Betracht der Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen. Aber durch kluge und sehr durchdachte Konzepte mit Hygiene-



Foto: privat

Vorschriften waren für mich die Bedenken wie weggeblasen. Die Stimmung bei uns im Betrieb und bei unseren Warnstreiks war großartig. Die Sperrung der Planiger Straße und das Aufbauen von Bühne/DJ hatte schon ein bisschen Festival-Charakter. Da geht ein Riesenlob an die hiesige IG Metall.

**Welche Erfahrungen sollten wir aus dieser besonderen Tarifrunde mitnehmen?**



Nur ZUSAMMEN sind wir zukunftsfähig! Gerade in solchen Zeiten wird es noch deutlicher, wie wir es bereits aus anderen Tarifrunden kennen.

**Wie bewertest Du das vorliegende Verhandlungsergebnis?**

Es ist, was es ist: ein Kompromiss! Man braucht es nicht besonders schönzureden, aber eben auch nicht schlechtzureden.

Für die Zukunft wünsche ich mir wieder einfache, verständliche Tarifabschlüsse ohne Ausnahmen.

## Autokorso in Idar-Oberstein in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie

Im Rahmen der Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie 2021 haben sich auch die Kolleginnen und Kollegen aus den flächentarifgebundenen Betrieben in der Region Idar-Oberstein coronakonform beteiligt.

Mit einem Autokorso durch die Stadt haben die Kollegin-

nen und Kollegen von Magna auf sich aufmerksam gemacht. Bei Fissler ging es von Neubrückle aus zu einer Autokundgebung gemeinsam mit den IG Metall-Geschäftsstellen Saarbrücken und Neunkirchen nach St. Wendel.

Insgesamt haben sich im Bereich der Geschäftsstelle Bad

Kreuznach etwa 2700 Beschäftigte bei Warnstreiks und Aktionen engagiert. Diese hohe Beteiligung in der Tarifaueinandersetzung war der Grundstein dafür, dass jetzt ein Verhandlungsergebnis da ist.

**Das ist unser gemeinsamer Erfolg – vielen Dank an Euch alle für Euren Einsatz!**



Fotos: IG Metall Bad Kreuznach

**IMPRESSUM**

**Redaktion** Alexander Hasselbächer (verantwortlich), Claudia Hülsken, Katharina Lange, Daniel Dorn  
**Anschrift** IG Metall Mainz-Worms, Kaiserstraße 26–30, 55116 Mainz  
**Telefon** 06131 270 78-0 | **Fax** 06131 270 78-88  
**mainz-worms@igmetall.de** | **igmetall-mainz-worms.de**

**»Mit der gesamten Mannschaft an Bord bleiben«**

**INTERVIEW** Mit Stefan Schwind, Betriebsratsvorsitzender bei Lufthansa Technik Aero (Alzey), und seinem Stellvertreter Sven Mager im Gespräch



Fotos: IG Metall Mainz-Worms

**Bei Euch laufen Verhandlungen um einen Zukunftstarifvertrag. Wie ist die aktuelle Situation in Eurem Betrieb?**

**Stefan Schwind:** Ein Großteil der Belegschaft ist immer noch in Kurzarbeit, nur ungefähr 25 Prozent der Produktion ist anwesend. Die Auftragslage ist sehr mau und bislang ist leider keine Besserung in Sicht.

**Sven Mager:** Insgesamt sind der Lufthansa Technik in Folge der Coronakrise die Aufträge weggebrochen. Das macht sich natürlich bei unserer Arbeit mit den Triebwerken bemerkbar. Ende vergangenen Jahres ist die Geschäftsführung auf uns zugekommen und wollte Beiträge der Belegschaft, um über die Runden zu kommen. Alternativ sollten circa 170 Arbeitsplätze abgebaut werden.

**Was ist dann passiert?**

**Stefan:** Ein Abbau der Arbeitsplätze kam für uns nicht in Frage! Um die Beschäftigung abzusichern, haben wir gemeinsam mit der IG Metall einen Zukunftstarifvertrag verhandelt. Das Verhandlungsergebnis liegt nun vor, der konkrete Tarifvertrag wird noch ausgearbeitet. Verabredet ist, dass wir dieses Jahr noch komplett über Kurzarbeit abdecken und ab dem 1. Januar 2022 die Belegschaft ihre

Arbeitszeit um 20 Prozent reduziert. Die Sonderzahlungen konnten wir weitgehend retten: Das Weihnachtsgeld wird reduziert, das Urlaubsgeld bleibt aber komplett erhalten und wird ab 2022 ratierlich ausgezahlt. Dafür gibt es aber weitere Zugeständnisse des Arbeitgebers, wie eine verbesserte Ergebnisbeteiligung und eine monatliche Gutschrift über unsere Spendit Card. Ebenso haben wir für den Anspruch auf die tariflichen Freistellungstage (T-Zug) eine gute Regelung gefunden. Und das Wichtigste: Betriebsbedingte Kündigungen sind bis Ende 2023 ausgeschlossen und unsere Auszubildenden werden übernommen. Die Mannschaft kann also komplett an Bord bleiben!

**Wie wurde das Ergebnis in der Belegschaft angenommen?**

**Sven:** Uns war wichtig, auch während der Verhandlungen immer den Kontakt zu der Belegschaft zu halten. Das Ergeb-

nis ist sehr positiv aufgenommen worden. Die IG Metall-Mitglieder haben mit überwältigender Mehrheit dem Verhandlungsergebnis zugestimmt. Wenn wir durch den Betrieb gehen, spüren wir die Erleichterung und bekommen positives Feedback für diesen Abschluss. Der Ausschluss von Kündigungen gibt der Belegschaft und auch ihren Familien Sicherheit. Für die Ausgangslage ist das ein toller gemeinsamer Erfolg.

**Welche Herausforderungen bringt die Zukunft?**

**Stefan:** Als Betriebsräte geht es uns darum, die Inhalte des Tarifvertrages gut umzusetzen, zum Beispiel mit Blick auf die Verteilung der Arbeitszeit.

**Sven:** Wir hoffen natürlich, dass die Situation wieder besser wird. Erst wenn Leute wieder in den Urlaub fliegen und Geschäftsreisende unterwegs sind, werden wir mehr Aufträge bekommen. Das ist extrem wichtig für uns.

**Das Gespräch führte Leonie Hein, Projektsekretärin der Geschäftsstelle.**

**Startschuss für die Tarifrunde 2021 in der Käuffer-Gruppe**

Während in vielen Handwerksbetrieben pandemiebedingt Kurzarbeit angemeldet werden musste, waren die Auftragsbücher bei Käuffer (Mainz) beziehungsweise Rauh (Worms) 2020 voll.

Auch bis zum Jahresende 2021 wird mit einer Vollauslastung gerechnet. Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (Arbeitgeber) verzeichnet seit Jahren Umsatzsteigerun-



Foto: IG Metall Mainz-Worms

Martin Werner, Angela Schmitt und Rolf Maier (Warnstreik 2019)

gen in der Branche. Deshalb erwarten die Beschäftigten ei-

ne kräftige Lohnerhöhung. Das würde zudem helfen, für dringend benötigte Fachkräfte attraktiver zu werden. Die Tarifkommission beschloss deshalb einstimmig, den Entgelttarifvertrag fristgerecht zu Ende April zu kündigen. Mit einer Umfrage unter den Kolleginnen und Kollegen startet die IG Metall Mainz-Worms jetzt in die Tarifrunde der Käuffer-Gruppe 2021.

IMPRESSUM

Redaktion Markus Eulenbach (verantwortlich), Silvia Vogt  
 Anschrift IG Metall Neuwied, Andernacher Straße 70, 56564 Neuwied  
 Telefon 02631 83 68-0 | Fax 02631 83 68-22  
 neuwied@igmetall.de | neuwied.igmetall.de

# Verhandlungen über die Zukunft von ZF

**ARBEITSPLATZABBAU DROHT** Betriebsräte und IG Metall kämpfen für den Erhalt der Standorte und Beschäftigung

Sowohl der ZF-Standort in Neuwied mit seinen nahezu 500 Beschäftigten, die zum Bereich Aftermarket gehören, als auch der ZF-Standort in Ahrweiler mit circa 270 Beschäftigten befassen sich intensiv mit ihren Zielbildern für das Jahr 2025 bzw. 2030. Damit versuchen sie, die Aufgabe aus dem

Tarifvertrag Transformation, den die IG Metall mit ZF abgeschlossen hat, umzusetzen.

Wie wichtig dieser Tarifvertrag ist, zeigt der Verlauf der Gespräche mit den Arbeitgebern an beiden Standorten. Während die Arbeitgeber größtenteils Arbeitsplatzabbau und Verlagerungen in sogenannte

»Low Cost Countrys« verfolgen, kämpfen die Betriebsräte gemeinsam mit der IG Metall und ihren Beratern um die Zukunft der Standorte und den Erhalt von Arbeitsplätzen.

Es ist wichtig, die Zukunft jetzt mitzugestalten und nicht später vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden.

In solch schwierigen Zeiten ist es wichtig, in einer starken Solidargemeinschaft verbunden zu sein und gemeinsam für die Zukunft zu kämpfen.

Über die Ergebnisse wird die IG Metall Neuwied in einer späteren Ausgabe der metallzeitung berichten.



Kundgebung mit Beschäftigten von ZF sowie weiteren tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie am 18. März 2021 in Neuwied

## CNH Industrial Andernach vor dem Aus!

Die Niederlassung von CNH Industrial in Andernach soll Ende 2021 geschlossen werden. CNH beabsichtigt, die Niederlassung zu schließen, da sie – nach Informationen des Unternehmens – nicht profitabel arbeite und keine nachhaltige Zukunftsperspektive habe.

»Unserer Prüfung nach sind hier in den letzten Jahren viele Managementfehler gemacht worden, die zu der aktuellen Situation geführt haben«, erklärt Mirko Kuklenski, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Neuwied. Er erläutert: »Im Augenblick werden die zur

Umsetzung der Betriebsschließung notwendigen Vereinbarungen mit dem Betriebsrat besprochen und ausgestaltet. Unser Ziel ist es, dass CNH den zwölf Beschäftigten möglichst anbietet, an anderen Standorten des Unternehmens weiterzuarbeiten, um betriebsbe-

dingte Kündigungen weitestgehend zu vermeiden.«

»Bei einem Organisationsgrad von über 90 Prozent werden wir alle Möglichkeiten ausschöpfen«, so Rainer Selam, Betriebsratsvorsitzender der CNH Industrial in Andernach.



## Das Tarifiergebnis steht!

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Metallerinnen und Metallern, die sich aktiv beteiligt haben.

IMPRESSUM

Redaktion Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm  
 Anschrift IG Metall Offenbach, Berliner Straße 220–224, 63067 Offenbach  
 Telefon 069 82 97 90-0 | Fax 069 82 97 90-50  
 E-Mail [offenbach@igmetall.de](mailto:offenbach@igmetall.de) | [igmetall-offenbach.de](http://igmetall-offenbach.de)



Die Fröhschicht von GKN Waldhof legte die Arbeit nieder.



Und hier streikte die Nachtschicht des Werks Offenbach von GKN.

## »Ich finde den Abschluss gut!«

**TARIF** Arbeitsniederlegungen zu Coronabedingungen und der erste digitale Warnstreik – Vertrauensleute aus Offenbacher Betrieben sind durchweg zufrieden.

Die Offenbacher Metallerinnen und Metaller haben gestreikt, protestiert und ihren Teil dazu beigetragen, dass der Pilotabschluss aus Nordrhein-Westfalen jetzt auch im IG Metall-Bezirk Mitte gilt. Wir haben die Vertrauensleute der Offenbacher Betriebe zum Tarifabschluss gefragt.

**Mustafa Ince, Magna Exteriors**

»Ein gutes Ergebnis! Mehr Geld ist wichtig. Fast noch wichtiger sind in diesen Zeiten sichere Arbeitsplätze. Deshalb war es gut, dass der Schwerpunkt auch auf Zukunftstarifverträgen lag!«

**Kevin Gerth, Feintool Systems**

»Ich finde den Abschluss gut. Nur schade, dass der Transformationsbeitrag von 2,3 Prozent nicht tabellenwirksam ist. Es wird ein wenig dauern, bis die Einzelheiten des Abschlusses auch allen Kollegen und Kolleginnen klar sind.«

**Jennifer Sinner, Siemens**

»Es war unser allererster digitaler Warnstreik. 70 Kollegen und Kolleginnen aus dem Homeoffice mehrerer Betriebe haben sich beteiligt. Es war eine super Veranstaltung mit Statements, Filmen und Umfragen.

Wir von Siemens hatten vorab ein Video gedreht. Ich finde den Abschluss gut und habe unter den Coronabedingungen mit weniger gerechnet. Es ist allerdings schwer, die Kollegen und Kolleginnen zu aktivieren, ohne ihnen einen Flyer in die Hand drücken und mit ihnen reden zu können. Aber der Anfang zum digitalen Protest ist gemacht.«

**Achim Baum, Zeppelin Systems**

»Es ist positiv, dass mit dem Transformationsgeld ein Teil des Lohnverlusts ausgeglichen werden kann, wenn die Arbeitszeit zur Beschäftigungssi-

cherung abgesenkt wird. Schade finden die Kollegen, dass es keine tabellenwirksame Erhöhung gibt.«

**Thomas Schmidt, Manroland Sheetfed**

»Der Abschluss kam gut an! Viele Kollegen und Kolleginnen waren erleichtert, dass es in diesen schwierigen Zeiten gelungen ist, was rauszuholen. Die Freude war groß, dass die 500 Euro Coronabeihilfe steuer- und abgabenfrei sind.«



**KUNDGEBUNG AM 8. MAI**

Zum Tag der Befreiung rufen Gewerkschaften, Verbände und Parteien am Samstag, 8. Mai, zur Demonstration um 11 Uhr am Aliceplatz auf. Die Kundgebung ist für 11.45 Uhr am Platz des 8. Mai 1945 geplant.



Die Beschäftigten von Magna Exteriors waren zum dritten Mal dabei.



50 Metallerinnen und Metaller von VDE machten mit.

**IMPRESSUM**

Redaktion Axel Gerntke (verantwortlich), Adrian Klock  
 Anschrift IG Metall Wiesbaden-Limburg, Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,  
 Telefon 0611 999 64-0 | Fax 0611 999 64-99  
 wiesbaden-limburg@igmetall.de | igmetall-wiesbaden-limburg.de | facebook.de/igmetallwiesbadenlimburg

# Mit kraftvollen Warnstreiks und Aktionen zum Tarifabschluss

**METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE** Die IG Metall hat gezeigt, dass sie auch in schwierigen Zeiten handlungsfähig ist.

Die Rahmenbedingungen für diese Tarifrunde waren schwierig: viele Kolleginnen und Kollegen im Homeoffice, einige in Kurzarbeit und immer noch Auswirkungen der Wirtschaftskrise. Dennoch hat die IG Metall gezeigt, dass sie eingreifen kann. Dazu haben wir auch im Bereich der Geschäftsstelle beigetragen. Cohline, kampferprobt, war zweimal draußen. Und wir haben einen neuen Be-



trieb, der warnstreikfähig ist, hinzugewonnen: Elring Klinger in Runkel. Das erste Mal ist immer am schwierigsten. Aber der Warnstreik lief so gut, dass auch in künftigen Tarifaussensetzungen mit der Be-

legschaft von Elring Klinger zu rechnen ist.

Damit haben wir zu einem insgesamt guten Ergebnis beigetragen. Das Mantra der Arbeitgeber, »keine Entgelterhöhung«, die dauerhaft wirksam

ist, konnten wir mit dem Transformationsgeld zerstören. Forderungen nach Arbeitszeitverlängerung ohne Lohnausgleich konnten wir abwehren. Ob die Arbeitgeber die einmalig für das Jahr 2021 geschaffene Möglichkeit nutzen können, unter bestimmten Umständen das T-Zug B einzubehalten, werden wir sehen.

**Axel Gerntke,**  
**Erster Bevollmächtigter**



Für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk fordert die IG Metall vier Prozent mehr Geld für zwölf Monate und zusätzlich eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen. Die Tarifforderung betrifft rund 39 000 Beschäftigte im IG Metall-Bezirk Mitte.

Die wirtschaftliche Lage im Kfz-Handwerk hat sich trotz der Pandemie insgesamt positiv entwickelt. Die Werkstätten sind gut ausgelastet und haben im vergangenen Jahr eine ordentliche Rendite erzielt. »Von dieser Entwicklung wollen die Beschäftigten einen fairen An-

teil in ihrem Geldbeutel sehen«, sagt Adrian Klock, zuständig für das Kfz-Handwerk in der Geschäftsstelle Wiesbaden-Limburg.

Die Tarifverträge enden am 31. Mai 2021. Ab Juni sind also Aktionen und Warnstreiks in den Betrieben möglich.

## Personalien in der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle freut sich sehr über die Rückkehr unseres Kollegen Adrian Klock. Adrian wird nach längerer Abwesenheit seine alten Aufgaben wieder übernehmen. Während der Tarifrunde, in der die

Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle viele gute Aktionen und Warnstreiks organisiert und durchgeführt haben, hatten wir Unterstützung durch die Kollegin Britta Cordes (Geschäftsstelle Nord-

hessen) und den Kollegen Daniel Müller (Geschäftsstelle Hanau-Fulda).

Wir danken Britta und Daniel für die tolle Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.



Daniel Müller



Britta Cordes

IMPRESSUM

Redaktion Ralf Reinstädtler (verantwortlich), Peter Vollmar, Martin Zimmer, Viktor Koslow, Edgar Brakhuis  
 Anschrift IG Metall Homburg-Saarpfalz, Talstraße 36, 66424 Homburg  
 Telefon 06841 93 37-0 | Fax 06841 93 37-50  
 © homburg-saarpfalz@igmetall.de | © igmetall-homburg-saarpfalz.de

# Mit Protestkundgebungen und Warnstreiks zum Tarifabschluss

**METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE** In der zweiten Phase der Tarifbewegung legten die IG Metall-Vertrauensleute einen Gang zu und verstärkten die Proteste.



An dieser Stelle ein kräftiges Dankeschön an rund 15 000 Warnstreikende in 41 Warnstreiks sowie an die Vertrauensleute, die an der Organisation und Durchführung beteiligt waren.



## Neuer Haustarifvertrag bei Röchling Hydroma

Die Tarifaueinandersetzung bei Röchling Hydroma in Ruppertsweiler begann nach der Kündigung des Tarifvertrags zum 31. Dezember 2020.

In einer Mitgliederversammlung haben die IG Metall-Mitglieder bei Röchling Hydroma beschlossen, als Forderung das Tarifergebnis der Holz-Kunststoffindustrie zu verlangen.

Nach einer Verhandlung stand das Ergebnis fest: Eine rückwirkende Entgelterhöhung ab 1. Januar 2021 um 2,6 Prozent sowie eine weitere Entgelterhöhung um 1,8 Prozent ab dem 1. Januar 2022. Die Ausbildungsvergütung erhöht sich analog. Die Gesamtlaufzeit beträgt 24 Monate bis zum 31. Dezember 2022.

Das Beispiel Röchling Hydroma zeigt einmal mehr: Unabhängig von der Betriebsgröße lohnt es sich, für Tarifverträge zu kämpfen. So haben die rund 25 Beschäftigten am Standort in Ruppertsweiler mehr Geld am Ende des Monats.

## 100 befristete Neueinstellungen bei Bosch

Die Festlegungen im Standortkonzept und die anhaltend gute Auftragslage im Lkw-Geschäft führen zu befristeten Neueinstellungen am Homburger Standort.

Ralf Reinstädtler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall



Homburg-Saarpfalz, erklärt dazu: »Das ist eine erfreuliche Entwicklung. Hier zeigt sich, wie wichtig es ist, dass sich Betriebsräte mit Stückzahlen, Produkten, Perspektiven und Zukunftsthemen nicht nur beschäftigen,

sondern sich auch aktiv einmischen und dazu vom Management belastbare Festlegungen fordern. Vier Jahre haben die IG Metall-Betriebsräte und die Belegschaft mit vielen Veranstaltungen und Aktionen unter dem Motto »Bosch bleibt« für



ein zukunftsweisendes Standortkonzept gekämpft. Eine entscheidende Basis für die aktuellen Einstellungen.«

Dieser Erfolg wird auch von den neuen Beschäftigten mit einer Mitgliedschaft in der IG-Metall wertgeschätzt.

**IMPRESSUM**

**Redaktion** Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib  
**Anschrift** IG Metall Neunkirchen, Bürgermeister-Ludwig-Straße 8, 66538 Neunkirchen  
**Telefon** 06821 40 17 50 | **Fax** 06821 401 75 15  
**neunkirchen@igmetall.de** | **igmetall-neunkirchen.de**

# Vorgestellt: die Mitglieder des Ortsvorstands der Geschäftsstelle Neunkirchen

**TEIL 2 DER REIHE** Jörg Piro und Andreas Thiel von Saarstahl

## Arbeiten bei Saarstahl

Die beiden Mitglieder des Ortsvorstands, die wir Euch heute vorstellen, arbeiten bei Saarstahl, einem Traditionsunternehmen, ohne das das Saarland nicht vorstellbar ist. Die Produktion hochwertiger Stähle erfolgt an drei Standorten: Saarbrücken-Burbach, Völklingen und Neunkirchen.

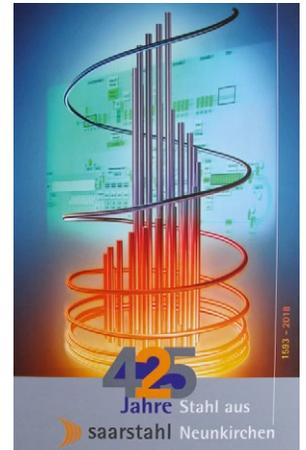
Mit seinen 428 Jahren ist das Werk Neunkirchen der älteste Stahlstandort im Saarland. Dort arbeiten zurzeit 850 Beschäftigte. Produziert werden Federstähle, Automatenstähle und Kaltstauchgüten.

Jörg Piro und Andreas Thiel geben einen kleinen Einblick in ihre sehr interessanten Tätigkeiten.

## 425 Jahre Stahl aus Neunkirchen

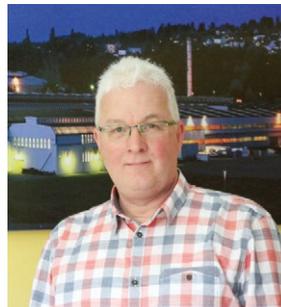
Anlässlich des Jubiläums »425 Jahre Stahl aus Neunkirchen« erschien vor drei Jahren diese Chronik, eine spannende, einzigartige Lektüre.

Auf rund 150 Seiten zeichnet sie die Entwicklung der am Ende des 16. Jahrhunderts neu gegründeten Neunkircher Schmelz über die industrielle Revolution bis zum High-tech-Unternehmen des 21. Jahrhunderts nach.



## Jörg Piro

**Vom Walzer zum Betriebsrat** Die Karriere des heute 57-jährigen begann bei Saarstahl 1995, nachdem er zuvor als Kfz-Mechaniker zehn Jahre seinen erlernten Beruf ausgeübt hatte. Bei Saarstahl war er zunächst in der Produktion als Walzer tätig. Man wählte ihn nach fünf Jahren zum Vertrauensmann der IG Metall und zwei Jahre später gehörte er schon dem Betriebsrat an. Als Nachrücker kam er 2008 als einer von elf Delegierten von Saarstahl in die Delegiertenversammlung der Geschäftsstelle Neunkirchen. Seit 2010 ist er Mitglied im Gesamt- und Konzernbetriebsrat, seit 2018 Betriebsratsvorsitzender. Neben der betrieblichen Mitbestimmung ist er auch Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat bei Saarstahl.



**Ortsvorstand und IG Metall** 2010 kandidierte Jörg Piro für den Ortsvorstand. Seine Aufgabe in diesem Gremium sieht er vor allem in der Interessenvertretung aller IG Metall-Mitglieder.

Keine leichte Aufgabe, denn der Organisationsgrad liegt bei Saarstahl bei beachtlichen 92 Prozent. Aber Jörg Piro ist überzeugt: »Die IG Metall ist ein starker Partner. Eine Mitgliedschaft ist gerade in der heutigen Zeit unbedingt notwendig.« So unterstützt er auch mit seiner Teilnahme die verschiedenen Aktionen der IG Metall, sei es der 1. Stahlgipfel 2018 in Saarbrücken oder 2019 die Fahrt nach Berlin, um auf die Bedeutung der Transformation aufmerksam zu machen. Als Mitglied des Ortsvorstands ist er zusätzlich Revisor.

**Ehrenämter** Jörg Piro lebt seinen Beruf und bringt sich deshalb voll ein, ob als Mitglied in der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Saarland oder als Arbeitsrichter.

Es sind 32 Jahre, die die beiden Kollegen bei Saarstahl, Jörg Piro und Andreas Thiel, voneinander trennen, eine Generation Unterschied. Aber dennoch haben sie etwas gemeinsam: Es sind zwei engagierte Männer, die sich in zahlreichen Mitbestimmungsgremien ehrenamtlich einbringen und sich für ihre Kolleginnen und Kollegen mit ganzer Kraft einsetzen.

## Andreas Thiel

**Beruflicher Werdegang** Andreas Thiel, mit 25 Jahren das jüngste Mitglied im Ortsvorstand, ist ein engagierter junger Mann, der seinen beruflichen Weg gefunden hat. Zunächst eine Schreinerlehre nach dem Mittleren Bildungsabschluss, anschließend zwei Jahre Bundeswehr, danach eine Ausbildung als Industriemechaniker bei Saarstahl.



Seit 2019 ist er in der Instandhaltung eingesetzt, ein Bereich, der ihm Spaß macht. **Engagement in demokratischen Gremien** »Ich will mitgestalten können, Verbesserungsvorschläge einbringen und diese umsetzen«, hat er sich als Ziele gesetzt. Deshalb ließ er sich schon gleich zu Beginn seiner Ausbildung zum Vertrauensmann wählen und zwei Monate später zum Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV). Auch im Ortsjugendausschuss (OJA) arbeitet er mit und ist seit 2020 Vorsitzender. Von da war es kein weiter Weg mehr

in den Ortsvorstand.

**Einsatz in der IG Metall** Der IG Metall gehört Andreas Thiel seit 2016 an. »Durchsetzungskraft und viele soziale Errungenschaften sind nur mit der IG Metall möglich«, ist er überzeugt. Andreas Thiel gehört auch dem Bezirksjugendausschuss an, der die Bundesländer Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen und Thüringen umfasst. Außerdem ist er ehrenamtlicher Jugendbildungsreferent der IG Metall.

**Studium** Seit 2020 studiert er an der Akademie für Arbeit und Soziales (AfAS). Das Studium dauert drei Jahre und schließt mit dem Betriebswirt für Personal- und Sozialwesen ab.

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Steinhäuser  
 Anschrift IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, 99817 Eisenach  
 Telefon 03691 25 49-0 | Fax 03691 25 49-28  
 eisenach@igmetall.de | igmetall-eisenach.de

# Rentenplus 2021

**ERHÖHUNG NUR IN OSTDEUTSCHLAND** Angesichts der Lohnentwicklung verändert sich die Rente kaum.

Nach nun vorliegenden Daten des Statistischen Bundesamts und der Deutschen Rentenversicherung Bund steht die Rentenanpassung zum 1. Juli 2021 fest: Da die gesetzlich verankerte Rentengarantie Rentenkürzungen verhindert, verbleibt in Westdeutschland der ab 1. Juli 2021 geltende aktuelle Rentenwert weiterhin bei 34,19 Euro, obwohl die rechnerische Rentenanpassung negativ ist. In den neuen Ländern schreitet die Rentenangleichung voran. Der aktuelle Rentenwert für die neuen Bundesländer steigt entsprechend der gesetzlich vorgegebenen Angleichungsstufe um 0,72 Prozent auf 97,9 Prozent des aktuellen Rentenwerts West und beträgt damit 33,47 Euro.

Grundlage für die Rentenanpassung ist die Lohnentwicklung. Die für die Rentenanpassung maßgebliche Lohnentwicklung beträgt in den alten Ländern minus 2,34 Prozent. Neben der Lohnentwicklung wird die Höhe der Rentenanpassung noch durch den Nachhaltigkeitsfaktor und den Faktor Altersvorsorgeaufwendungen bestimmt. Mit dem

Nachhaltigkeitsfaktor wird die Entwicklung des zahlenmäßigen Verhältnisses von Rentenbeziehenden zu Beitragszahlenden bei der Anpassung der Renten berücksichtigt. Deswegen wirkt sich der Nachhaltigkeitsfaktor in diesem Jahr mit minus 0,92 Prozentpunkten anpassungsdämpfend aus.

Aufgrund der genannten Einflüsse ergibt sich eine rechnerische Rentenanpassung von minus 3,25 Prozent. Wegen der Rentengarantie bleibt aber der seit Juli 2020 geltende aktuelle Rentenwert ab 1. Juli 2021 weiterhin bei 34,19 Euro. Die Rentengarantie stellt sicher, dass die Anwendung der Rentenanpassungsformel nicht zu einer Minderung des aktuellen Rentenwerts führt.

Auf Basis der vorliegenden Daten beträgt der ab dem 1. Juli 2021 geltende aktuelle Rentenwert weiterhin 34,19 Euro und der aktuelle Rentenwert (Ost) steigt mit der diesjährigen Rentenanpassung von 33,23 Euro auf 33,47 Euro. Dies entspricht einer Rentenanpassung in den neuen Ländern von 0,72 Prozent.

Rentenanpassung 2016 – 2021



## Tarif-Aktionstag bei Opel

Metallerinnen und Metaller von Opel Eisenach waren am 31. März aufgerufen, sich an der Aktion »Dein Gesicht für die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie« zu beteiligen. Es ging darum, die Forderungen der IG Metall zu unterstützen. Angesichts der überaus problematischen Situation in der Automobilindustrie in diesem Jahr waren kreative Aktionen gefragt. Wegen Lieferengpässen von Halbleitern gibt es massive Produktionsausfälle und damit unplanbare Arbeitszeitveränderungen.

Neben dem Kampf für einen guten Tarifabschluss 2021 sind den Kolleginnen und Kollegen auch betriebliche Themen wichtig. Sie kämpfen gemeinsam für gerechte Bezahlung in ihrem Werk und gegen die permanenten Erpressungsversuche der Stellantis-Konzernführung! Immer wieder geht es um den Erhalt des Standorts sowie dessen Auslastung. In wie vielen Schichten wird gearbeitet? Welches Modell oder welche Modelle werden produziert? Viele Fragen treiben die Beschäftigten bei Opel um.

Aber auch die letzten Schritte der Angleichung der Tarifbedingungen in der Metall- und Elektroindustrie sind präsent Thema. Das betrifft vor allem die Reduzierung der tariflichen Wochenarbeitszeit auf 35 Stunden mit vollem Lohnausgleich und die Erhöhung der Sonderzahlung.



Maraike Löbe



Jens Möncher



Manuella Seimert



Chris Ollendorf



Jessica Zimmermann



Gerd Krauß

**IMPRESSUM**

Redaktion Ilko Vehlow (verantwortlich), K. J. Breuer, J. Schöfer, Timo Hüther | Redaktionsschluss 13. April 2021  
 Anschrift IG Metall Erfurt, Wallstraße 18, 99084 Erfurt  
 Telefon 0361 565 85-0 | Fax 0361 565 85-99  
 erfurt@igmetall.de | erfurt.igmetall.de

**Ilko Vehlow zu Besuch bei Ministerpräsident Bodo Ramelow**



Foto: TSK/Paul-Philipp Braum

Von links: Ilko Vehlow, Bodo Ramelow, Sandro Witt (DGB)

Dass Thüringens Ministerpräsident vor seinem Wechsel in die Politik hauptamtlicher Gewerkschafter war, ist allgemein bekannt. Noch heute ist die politische Nähe zu den DGB-Gewerkschaften spürbar. Am 25. März fand vor diesem Hintergrund ein Gespräch unseres Ersten Bevollmächtigten und Kassierers Ilko Vehlow zusammen mit unserem Kollegen Sandro Witt, stellvertretender Vorsitzender des DGB Hessen-Thüringen, in der Thüringer Staatskanzlei statt. Das Gespräch dauerte deutlich länger als die ursprünglich geplante knappe Stunde. Inhaltlich diskutieren Vehlow und Ramelow über die Belastungen für die abhängig Beschäftigten im Zuge der Pandemie und Auswege aus der Krise. Zuspruch bekamen wir dafür, in Zeiten der Krise tarifpolitisch nicht den Kopf in den Sand zu stecken, sondern um eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu kämpfen.

Vehlow und Ramelow verabredeten, den Dialog bei nächster Gelegenheit fortzusetzen.

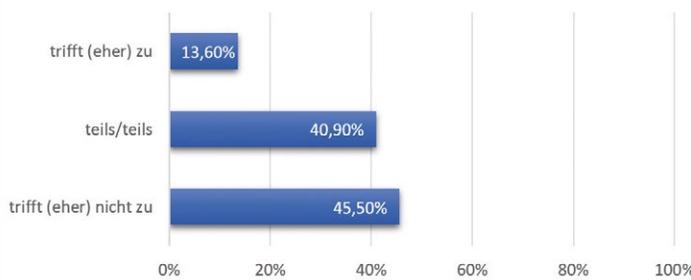
**Pandemie als Brandbeschleuniger**

Wie durch Corona betriebliche Probleme zutage treten.

Zum Jahresbeginn haben wir angekündigt, dass wir mit einer erneuten Abfrage in den Betrieben ein »Corona-Update« des Transformationsatlases aus 2019 vornehmen. Nun-

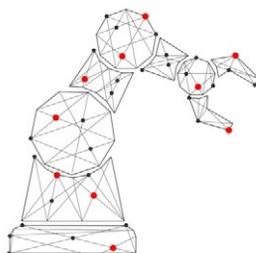
2019 lag der Anteil der Betriebe mit einer betriebswirtschaftlichen Vorplanung von unter zwei Jahren noch bei 29 Prozent. Heute ist dieser auf 39 Prozent gestiegen. Das heißt:

**Die Belegschaft ist ausreichend informiert, welche Veränderungen im Betrieb in den nächsten Jahren auf sie zukommen**



Blitzlicht aus der Erhebung: Wenn die Hälfte der Belegschaft nicht weiß, was auf sie zukommt, dann läuft im Betrieb eine Menge falsch.

mehr liegen die ersten Ergebnisse vor. Wenn auch nicht überraschend, so ist das Fazit dennoch besorgniserregend. Die Arbeitgeber haben das erste Jahr der Pandemie zum übergroßen Teil nicht genutzt, um die Beschäftigten bei den beschleunigten Veränderungen mitzunehmen – sehr oft ist sogar das Gegenteil der Fall. Eindeutiger Tenor der Zahlen: Corona wirkt wie ein Brennglas auf die Schwelbrände in den Betrieben – und das mit Ansage! Betriebliche Entscheidungen werden zunehmend beschleunigt, während der Planungshorizont immer kürzer ausfällt. Das mag in Zeiten der Pandemie logisch klingen, jedoch stellt dies die Mitbestimmung vor erhebliche Herausforderungen. Im Jahr



Zwei von fünf Betrieben schauen nur in das übernächste Jahr, um ihre Strategie auszurichten. Für langfristige Perspektiven und Beschäftigungsentwicklung bleibt da kein Raum! Die Konsequenz ist klar: Qualifizierung und Zukunftssicherung bleiben allzu häufig auf der Strecke. Wir fordern daher ein dringendes Entgegensteuern. Die Pandemie darf keine Ausrede für fehlende Strategiefähigkeit oder erhöhten Zeitdruck sein. Sehr oft haben wir bereits erlebt, dass verkürzte Unternehmensstrategien auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden. Das Betriebsverfassungsgesetz bietet gute Möglichkeiten, hier entgegenzuwirken. Diese Instrumente müssen noch konsequenter genutzt werden. Weitere Infos zum Transformationsatlas 2.0 online unter: [igmetall-erfurt.de](http://igmetall-erfurt.de)

**Solidarität ist Zukunft**

**1. Mai – Tag der Arbeit**  
 »Solidarität ist Zukunft« lautet das Motto der DGB-Gewerkschaften zum diesjährigen Tag der Arbeit. Die Aktionen des DGB vor Ort ebenso wie ein Livestream im Internet werden am Tag der Arbeit ein Netz der Solidarität spannen.



- Gesendet wird der rund 90-minütige Livestream aus der DGB-Zentrale in Berlin am 1. Mai ab 14 Uhr über Facebook, Youtube und die DGB-Webseite. Zu erreichen ist der Livestream über den nebenstehenden QR-Code.



Es wird in diesem Jahr auch wieder vor Ort Mai-Kundgebungen geben.

- An folgenden Orten sind Mai-Kundgebungen im Bereich der IG Metall-Geschäftsstelle geplant:
- **Erfurt**, Anger, 11 Uhr
  - **Sömmerda**, Markt, 10 Uhr
  - **Weimar**, Markt, 10 Uhr
  - **Apolda**, Schulplatz, 12 Uhr
  - **Ilmenau**, Schlossmauer, 10Uhr

IMPRESSUM

Redaktion Christoph Ellinghaus (verantwortlich), Horst Martin
IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena | Telefon 03641 468 60 | jena-saalfeld@igmetall.de
IG Metall Gera, Karl-Schurz-Straße 13, 07545 Gera | Telefon 0365 82 14 30 | gera@igmetall.de



Warnstreik bei den Siemens Healthineers in Rudolstadt



Kolleginnen und Kollegen bei Widia Kennametal in Königsee

Erfolge mitnehmen – und dranbleiben!

GEMEINSAM STARK Von Nullrunde kann keine Rede sein! Der Thüringer Tarifabschluss – der sich vor Redaktionsschluss abzeichnet – setzt ein positives Zeichen in Zeiten von Unsicherheit.

Von aktiven Pausen über Frühschlussaktionen bis zu Warnstreik-Kundgebungen: Unser Druck aus den Betrieben hat die Wirkung nicht verfehlt. Nach dem Aktionstag am 1. März haben wir gemeinsam unsere Entschlossenheit gezeigt und sind unseren Forderungen nahegekommen.

Das heißeste Thema, die längst überfällige Angleichung Ost im Flächentarifvertrag, bleibt jedoch ein Ärgernis. Dass sich Ministerpräsidenten und Spitzenpolitiker – sogar über

Parteigrenzen hinweg – für die Angleichung Ost aussprechen, ist ein Novum mit Signalwirkung: Eine tarifpolitische Zweiklassenrepublik widerspricht dem Gedanken der Deutschen Einheit!

Im neuen Haustarif bei der Samag in Saalfeld ist es gelungen, bereits jetzt von 38 auf 37 Stunden zu gehen. Dort ist der nächste Schritt auf 36 Stunden bereits terminiert und »die 35« haben wir fest im Blick!

Dieses Beispiel macht Mut. Wir werden – natürlich im Rah-

men des Tarifrechts – dranbleiben! Je aktiver wir sind und je höher die gewerkschaftliche Stärke in den Betrieben, umso durchsetzungsfähiger werden wir sein. Unsere Kampfbereitschaft ist die richtige Basis!

Bei Redaktionsschluss dauerten die Tarifverhandlungen noch an. Informationen, Beiträge, Bilder und Videos bieten unsere Internetseite und Facebookseite »IG Metall in Ostthüringen«

igmetall-jena-saalfeld-gera.de/aktuelles



Banner-Aktion bei Zeiss



Warnstreik bei Kaeser: Der MDR berichtete von unserer Aktion der Frühschicht.



Neuer Haustarif bei Samag: jetzt runter auf 37 Stunden, dann 36 – und die »35« im Block



Dranbleiben ist gefragt: Angleichung Ost bleibt das zentrale Thema in den Betrieben.



Aktive Mittagspause in Jena: Zeissianerinnen und Zeissianer besetzen die Brücke vor dem Werk.



Soli-Botschafter aus Jena

►IMPRESSUM

Redaktion Bernd Spitzbarth (verantwortlich), Alexander Scharff  
 Anschrift IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen  
 Telefon 03631 46 89-0 | Fax 03631 46 89-22  
 ☉ nordhausen@igmetall.de | ☉ nordhausen.igmetall.de

# Pilotabschluss in NRW

**IG METALL IN THÜRINGEN** Ergebnis Entgelt, Beschäftigung, Zukunft in den Betrieben umsetzen und Angleichung jetzt angehen!



Wesentliche Teile der Tarifforderung, wie beispielsweise die Möglichkeit der Arbeitszeitverkürzung mit Entgeltausgleich durch den Wandel von Geld in

Zeit um Beschäftigung zu sichern, der Einstieg in Zukunftstarifverträge, 500 Euro Corona-prämie und Entgeltsteigerung in Höhe von 2,3 Prozent (mo-

natlich) als jährliche Einmalzahlung, konnten erreicht werden. »Das war nur durch das gemeinsame Engagement der Kolleginnen und Kollegen möglich«, sagt Bernd Spitzbarth, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Nordthüringen.

Auch in unserem Geschäftsstellenbereich haben sich Tausende Teilnehmende an den Warnstreiks beteiligt. Sie machten klar, dass eine – wie von den Arbeitgebern – geforderte Nullrunde in Nordthüringen keine Option ist. Damit haben wir erneut bewiesen, dass die IG Metall in Thüringen eine starke Kraft ist. »Jetzt geht es darum, das Ergebnis in den Betrieben zur Umsetzung zu bringen und dem Angleichungsthema endlich verbindliche Konturen zu geben. Darauf müssen wir nun unsere Kraft ausrichten.«



**TERMINE**

- **3. Mai**  
Ortsvorstand
- **6. Mai**  
regionaler Betriebsräteaus-tausch
- **11. Mai**  
Ortsvertrauensleuteaus-schuss
- **1. Juni**  
BiBer Arbeitskreis
- **7. Juni**  
Ortsvorstand/Delegierten-versammlung
- **8. bis 11. Juni**  
Seminar – Praxis-Gefähr-dungsbeurteilung (1)
- **16./17. Juni**  
Betriebsrätekonferenz Ost in Leipzig

## Engagierte Kollegen geehrt

Die IG Metall Nordhausen hat – anlässlich ihrer runden Geburtstage – in den vergangenen Monaten einige Kollegen und Kolleginnen geehrt. Durch ihr jahreslanges Engagement, beispielsweise als Erster Bevollmächtigter, im Betriebsrat, als

Ausschussvorsitzende oder als Mitglied des Ortsvortands, sind sie für den Erfolg unserer Geschäftsstellenarbeit mitverantwortlich. Wir sagen noch mal: herzlichen Dank, alles Gute und weiterhin die erforderliche Kraft für die kommenden Aufgaben!



Von links oben nach rechts unten: Bernd Spitzbarth (60), Jürgen Hartung (70), Bernd Kohlhasse (60), Harald Föllmer (60) und Dirk Schirmmacher (60)

## Haustarifverhandlungen gehen weiter

Nachdem beim Automobilhersteller Snop in Artern Entgelt-erhöhungen von insgesamt 6,8 Prozent in den kommenden Jahren sowie Regelungen ähnlich des T-Zugs und der Einstieg in die Absenkung der Arbeitszeit vereinbart wurden, gehen die Verhandlungen anderenorts weiter. In Mühlhausen bereitet sich Vitesco auf die Auseinandersetzung um einen Sozialtarifvertrag vor und bei Valeo befinden wir uns in Verhandlungen zur Herstellung einer erstmaligen Tarifbindung. Bei Feuer Powertrain ringt die Tarifkommission um die Einführung des T-Zugs A und B sowie einen Zukunftstarifvertrag. Aufgerufen zu Verhandlungen ist auch GWE Pumpenboese (beide Nordhausen). In Leinefelde geht es um die Übertragung des Tarifergebnisses

aus der Fläche in den Haustarifvertrag für die Beschäftigten bei Musashi. Bei Griwe Haynrode stehen die Auseinandersetzung zu einer Betriebsänderung an. Nach dem Verkauf der SIM Automation in Heiligenstadt wird es nun um die Vorbereitung auf die Verhandlungen zukunftsweisender Vereinbarungen gehen. Im Eichsfelder Schraubenwerk werden die anstehenden Tarifverhandlungen zur weiteren Angleichung an die Fläche vorbereitet. Die Stimmung in den Betrieben ist optimistisch und kämpferisch für eine nachhaltige Verbesserung der Arbeits-, Entgelt- und den damit einhergehenden Lebensbedingungen. Wir werden zu den Themen eng mit unseren Mitgliedern zusammenarbeiten und solidarisch in die Offensive gehen.

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Steinhäuser  
 Anschrift IG Metall Suhl-Sonneberg, Platz der deutschen Einheit 4, 98527 Suhl  
 Telefon 03681 7118-30 | Fax 03681 7118-50  
 suhl-sonneberg@igmetall.de | igmetall-suhl-sonneberg.de

# Ost-West-Angleichung vollzogen

**ARBEITNEHMERÜBERLASSUNG** Für Leiharbeitsbeschäftigte gelten ab sofort erstmals bundesweit einheitliche Tariftabellen für die Grundentgelte.

Ab 1. April gelten bundesweit einheitliche Tariftabellen in der Arbeitnehmerüberlassung. Damit endet die jahrelange Unterscheidung zwischen Tariftabellen für Ost- und Westdeutschland.

Die Tariftabellen (West) erhöhen sich ab 1. April um 3,0 Prozent. Die Angleichung der Tariftabellen (Ost alt) an die neue bundesweit einheitliche Tariftabelle führt zu einer letzten Anpassungsstufe um bis zu 7,2 Prozent je nach Entgeltgruppe. Das neue Mindestentgelt in der Arbeitnehmerüberlassung

EG	2020		2021	2022	
	ab 01.04.2020	ab 01.10.2020	ab 01.04.2021	ab 01.04.2022	
	West + 1,9 % Entgelt/h	Ost + 3 % (EG 1: + 2,31%) Entgelt/h	Ost + 2,2 % Entgelt/h	Bundesweit + 3,0 % Entgelt/h	Bundesweit + 4,1 % Entgelt/h
EG 1	10,15 €	9,88 €	10,10 €	10,45 €	10,88 €
EG 2a	10,82 €	10,20 €	10,42 €	11,15 €	11,60 €
EG 2b	11,38 €	10,74 €	10,98 €	11,72 €	12,20 €
EG 3	12,42 €	11,67 €	11,93 €	12,79 €	13,32 €
EG 4	13,13 €	12,35 €	12,62 €	13,53 €	14,08 €
EG 5	14,83 €	13,96 €	14,26 €	15,27 €	15,90 €
EG 6	16,69 €	15,70 €	16,04 €	17,19 €	17,90 €
EG 7	19,48 €	18,31 €	18,72 €	20,07 €	20,89 €
EG 8	20,97 €	19,69 €	20,13 €	21,60 €	22,49 €
EG 9	22,12 €	20,79 €	21,24 €	22,79 €	23,72 €

(Entgeltgruppe 1) beträgt dann 10,45 Euro brutto pro Stunde. Ab April 2022 erhöhen sich die Entgelte dann um weitere 4,1

Prozent. Das entspricht einem Mindestentgelt von dann 10,88 Euro brutto pro Stunde in der Entgeltgruppe 1.

## Tarifabschluss in der Filzfabrik Fulda in Empfertshausen

Für die etwa 45 Beschäftigten konnten in der vierten Verhandlungsrunde am 7. April Eckpunkte für einen neuen Haustarifvertrag vereinbart werden.

Bis Ende Juni erhalten alle Beschäftigten eine Coronaprämie von 380 Euro bei Vollzeit. Danach steigen die Grundentgelte in zwei Schritten ab Januar 2022 und noch einmal ab Juli 2022 um jeweils 0,30 Euro brutto je Stunde. Das entspricht einer Steigerung um bis zu sechs Prozent. Die Tarifvereinbarung hat eine Laufzeit bis Ende März 2023.

## Erster Warnstreik bei Meteor Umformtechnik

Der Betrieb in Zella-Mehlis mit etwa 145 Beschäftigten ist eines der führenden Unternehmen in der Feinschneidtechnik, das seinen Schwerpunkt in der Automotive-Industrie hat.

In den bisherigen Verhandlungen zur erstmaligen Herstellung von Tarifbindung verwies der Arbeitgeber darauf, dass auch wegen Investitionen am Standort keinerlei Spielraum für Verbesserungen für die Beschäftigten bestünden. Die letzte minimale Lohn-erhöhung gab es Anfang 2019. Zudem erhalten viele Beschäftigte lediglich 25 Tage Urlaub pro Jahr.

Der Arbeitgeber legte den Entwurf für ein »Betriebliches Standortbündnis« vor. Darin schlägt er vor, dass keinerlei materielle oder andere Verbesserungen für die Beschäftigten



bis mindestens Frühjahr 2022 vereinbart werden sollten.

Die Antwort der Beschäftigten: Das ist eine Frechheit, das lassen wir uns nicht bieten!

Die IG Metall rief die Beschäftigten der Früh- und der Spätschicht am 24. März zum

ersten Warnstreik in der Betriebsgeschichte auf. Ziel ist der erstmalige Abschluss von Tarifbindung.

Im Nachgang des Warnstreiks lenkte der Arbeitgeber inzwischen ein und stimmte mit der IG Metall einen weiteren Termin ab.

## Rentenplus 2021

Nach nun vorliegenden Daten des Statistischen Bundesamts und der Deutschen Rentenversicherung Bund steht die Rentenanpassung zum 1. Juli 2021 fest: Da die gesetzlich verankerte Rentengarantie Renten Kürzungen verhindert, verbleibt in Westdeutschland der ab 1. Juli 2020 geltende aktuelle Rentenwert weiterhin bei 34,19 Euro, obwohl die rechnerische Rentenanpassung negativ ist. In den neuen Ländern schreitet die Rentenangleichung voran. Der aktuelle Rentenwert für die neuen Bundesländer steigt entsprechend der gesetzlich vorgegebenen Angleichungsstufe um 0,72 Prozent auf 97,9 Prozent des aktuellen Rentenwerts West und beträgt damit 33,47 Euro ab 1. Juli 2021.